



© stefanie/olezzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Pressemitteilung

Notfallreform - Deutsche Gesellschaft für HNO-Heilkunde sieht Erfordernis für gute Kommunikation und Abstimmung

Ulm, März 2026. Die geplante Reform der Notfallversorgung in Deutschland wird nach Einschätzung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) spürbare Auswirkungen auch auf die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit akuten Erkrankungen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich haben. Im Vorfeld ihrer Jahresversammlung vom 13.–16. Mai in Ulm warnt die Fachgesellschaft vor möglichen Versorgungslücken und sieht einen Abstimmungs- sowie Schulungsbedarf bei den zu erwartenden zentralisierten Strukturen.

Die Reform sieht flächendeckend Integrierte Notfallzentren (INZ) an ausgewählten Krankenhäusern vor, bestehend aus Notaufnahme, KV-Notdienstpraxis und einer zentralen Ersteinschätzungsstelle. Diese sollen über digitale Vernetzung und koordinierte Triageprozesse für eine effizientere Patientensteuerung sorgen.

Aus Sicht der DGHNO-KHC ist mitunter der folgende Punkt kritisch zu diskutieren: HNO-Notfälle werden im System bislang nicht spezifisch berücksichtigt, obwohl sie häufig auftreten und teilweise lebensbedrohlich sein können – etwa bei schweren Blutungen, Atemnot oder ausgeprägten Infektionen im Kopf- Halsbereich.

In ihrer aktuellen Stellungnahme zur Reform ([Dez. 2025 Link zum Bundesgesundheitsministerium](#)) fordert die Fachgesellschaft daher, auch die Thematik der HNO-Expertise strukturell und organisatorisch in die Notfallreform zu integrieren. Prof. Dr. Janina Hahn, Oberärztin der HNO-Universitätsklinik Ulm betont: „HNO-Notfälle sind vielfältig und häufig unterschätzt. Eine fachfremde oder unkundige Ersteinschätzung kann hier zu Verzögerungen und Fehlleitungen führen, die wir uns aus Patientensicht nicht leisten dürfen.“

Mit Blick auf die geplanten INZ-Strukturen ergänzt Hahn: „Ohne klare HNO-Leitwege riskieren wir, dass Patientinnen und Patienten unnötig in Kliniknotaufnahmen landen oder wichtige Befunde zu spät erkannt werden.“

Die DGHNO-KHC betont zugleich das Potenzial der Reform, sofern die Expertise aller medizinischen Disziplinen berücksichtigt wird. Hahn: „Die Reform ist notwendig – aber nur erfolgreich, wenn sie die Fachexpertise aller medizinischen Disziplinen systematisch integriert. Ein weiterer wichtiger hier zu nennender Punkt ist das Potenzial der Digitalisierung, auch hinsichtlich möglicher digitaler Triage Tools.“

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefanie/olezzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Hinweis für Redaktionen: Pressegespräch am 13. Mai 2026

Das Thema Notfallreform bildet einen Schwerpunkt des **Pressegesprächs am 13. Mai 2026** im Rahmen des HNO-Kongresses in Ulm. Weitere Themen sind u. a.:

- Innovationen in Robotik, KI und chirurgischer Technik
- Qualitätssicherung und Weiterbildungsordnung
- Intersektorale Versorgung
- Aktuelle Leitlinien zur Antibiotikatherapie in der HNO-Heilkunde

Details zu Ort, Uhrzeit und Akkreditierung folgen in einer separaten Einladung.

Alle Informationen, Akkreditierung sowie das Tagungsprogramm unter:

<https://kongress-hno.de/>

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.